



Der ehemalige Nationalratspräsident Andreas Khol, Direktorin Agnes Husslein-Arco, Leiter der Landesgedächtnisstiftung Tirol Peter Koller sowie Bürgermeister Bernhard Schneider (v.l.) bei der Ausstellungseröffnung vor dem Korbinianaltar im Belvedere.

Foto: Unterwegger

## Asslinger Altar ist neues Prunkstück im Belvedere

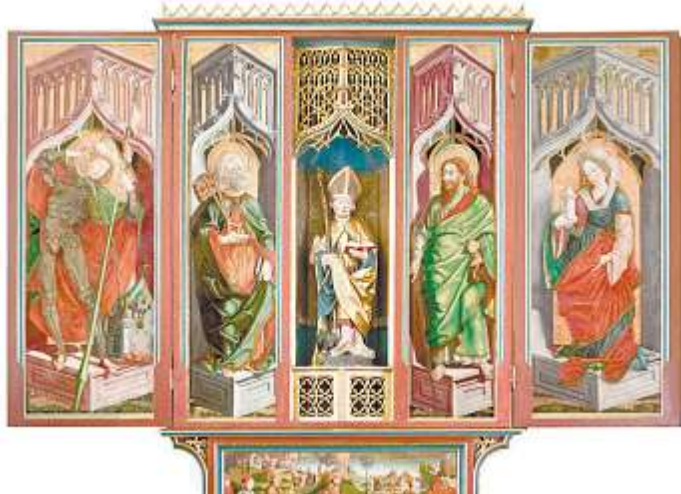
Der Altar aus St. Korbinian von Thal wurde restauriert. Bevor das sakrale Kleinod wieder nach Osttirol kommt, wird es in Wien ausgestellt.

Von Peter Unterwegger

**Wien** – In den Werkstätten des Bundesdenkmalamts in Wien wurde der Altar von St. Korbinian von Thal/Assling restauriert – die *Tiroler Tageszeitung* berichtete. Spätestens am 12. September soll das Meisterwerk von Friedrich Pacher wieder an seinen Ursprungsort, die Kirche in Thal, zurückkehren.

Bis Juli wird der Altar im Rahmen der Ausstellung „gefährdet – konserviert – präsentiert“ in einer Sonderausstellung im Unteren Belvedere in Wien präsentiert. Bereits bei der Eröffnung der Ausstellung am Donnerstag, den 15. April, drängelten sich rund 350 Kunstfreunde, um den Altar zu bewundern, der um etwa 1480 geschaffen wurde. Der Festakt wurde vom Osttiroler Chor in Wien unter Leitung von Christine Hornstein Pedarnig mit Liedern aus der Zeit der Entstehung feierlich musikalisch umrahmt.

Die Direktorin des Belvedere Agnes Husslein-Arco begrüßte zahlreiche Ehrengäste, darunter auch den Bürgermeister von Assling Bernhard Schneider. Die Kuratorin fürs Mittelalter im Belvedere, Ve-



Der Korbinianaltar aus Osttirol wird nun nach der abgeschlossenen Restaurierung im Belvedere ausgestellt.

Foto: Belvedere

ronika Pirker-Aurenhammer, setzte in profunder Weise den Altar in Bezug zu geschichtlichen, lokalen, religiösen und kunsthistorischen Begebenheiten der Zeit. Der Leiter der Restaurierwerkstätten des Bundesdenkmalamts, Bernd Euler-Rolle, berichtete von der enormen Herausforderung seiner Einrichtung bei diesem Projekt.

Umso stolzer könne er nun auf die geleistete Arbeit seiner Werkstätte sein. Er dankte für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den zu-

ständigen Stellen in Tirol. Er werde schon vor der Installation des Altars persönlich für Vorbereitungen nach Assling kommen, erklärte Euler-Rolle in einem Gespräch mit Josef Niederwieser vom Pfarrgemeinderat in Thal. Auch der Projektleiter Franz Höring vom Bundesdenkmalamt plant bereits seine Reise nach Osttirol: Er bot seine Hilfe bei der Übersiedlung des Altars an, obwohl er inzwischen schon in Pension ist. Der neu zusammengefügte gotische Flügelaltar steht im Mittel-

punkt der Ausstellung im Wiener Belvedere. Er nimmt das Zentrum des Raumes ein. Einmalig ist daher die Gelegenheit, auch die Rückseite des Altaraufbaues betrachten zu können. In der Kirche in Thal wird er wieder an der Wand positioniert sein. Der Altar wird in Bezug gesetzt zu bildnerischen Werken seiner Zeit. Die Exponate stammen aus der hauseigenen Sammlung des Belvedere. Eine Filmdokumentation zeigt die abenteuerliche Geschichte der Altarflügel.

Die Ausstellung wird von einem Katalog begleitet. Das 127 Seiten starke Buch ist reich bebildert, Beiträge kompetenter Autoren geben einen umfassenden Überblick zur Geschichte des Altars und einen exzellenten Einblick in die aufwändigen Restaurierungsarbeiten.

Die Präsentation ist bis einschließlich 18. Juli 2010 täglich im Schatzhaus Mittelalter der Orangerie des Unteren Belvedere zugänglich. Vom Schloss Belvedere wurde dem Verein der Osttiroler in Wien eine Sonderführung angeboten, der Termin wird unter [www.clubosttirol.at](http://www.clubosttirol.at) bekannt gegeben.

## Tiroler sorgen in Nepal für Bildung

Fritz Kostenzers Schulbau-Projekt in Nepal ist angelaufen. 80 Dorfbewohner sind mit dem Bau beschäftigt.

Von Angela Dähling

**Stans** – Freunde, Verwandte und natürlich vor allem Sponsoren füllten Donnerstagabend den Saal im Hotel Schwarzbrunn in Stans. Sie alle wollten von Falkenhüttenwirt Fritz Kostenzer wissen, wie es mit dem Schulbau in Nepal vorangeht.

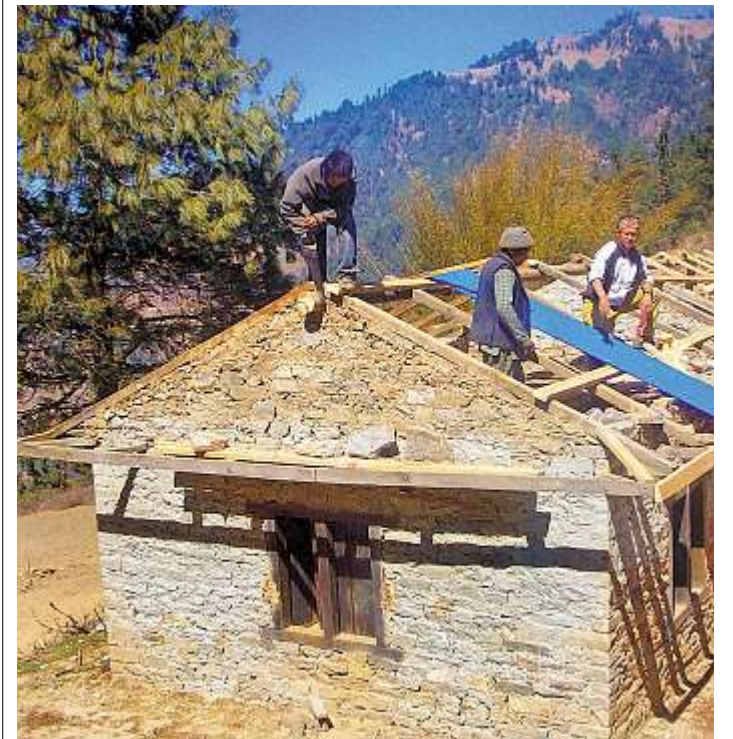
Wie berichtet, hat der Nepalese Pasang Sherpa drei Sommer auf Kostenzers Berghütte in der Hinterriss gearbeitet. Als Dank für seinen Einsatz erwarb sein Chef in Pasangs Heimatdorf ein Hektar Grund, um dort eine neue Schule zu errichten. Für das Baumaterial und die Arbeiterlöhne sammelte Kostenzer in Tirol Spenden. „12.000 Euro haben wir bereits erhalten“, freut er sich und konnte durch Bilder aus Nepal dokumentieren, dass mit den Bauarbeiten unter der Leitung von Pasang Sherpa inzwischen begonnen wurde. Kanthölzer und Bretter wurden von rund 80 Dorfbewohnern, die hier Arbeit finden, zugeschnitten und Steine zusammengetragen.

Die alte Schule, die eher einem Stadel gleicht und weder fließend Wasser noch eine Heizung hat, wurde saniert. Das undichte Dach wurde

durch ein Blechdach ersetzt. Auch neue Fenster und Türen hat das Gebäude erhalten, das nun für andere Gemeindezwecke genutzt wird.

Die neue Schule, die Platz für 100 Kinder haben wird, soll mit Strom und einem Wasseranschluss versorgt werden. Zudem wird nebenbei ein kleines Haus mit Schlafmöglichkeiten für die beiden Lehrerinnen gebaut, um ihnen den täglichen zweistündigen Schulweg zu ersparen. „Die Arbeit wird dort so schnell nicht ausgehen“, sagt Kostenzer und hofft auf weitere Spenden für das Projekt (Spendenkonto „Friedrich Kostenzer, Schulbau-Nepal“, BLZ 36218, Konto 42093).

Interessante Informationen gab auch Wolfgang Nairz zu seiner „Nepalhilfe Tirol“, bei der zum Beispiel Augenärzte Blinde wieder sehend machen. Zudem ermöglicht Nairz in Zusammenarbeit mit dem AMS, dass sich jährlich 30 Sherpas aus dem Trekkingtourismus durch Arbeit auf 25 Tiroler Hütten fortbilden können – Pasang Sherpa war einer von ihnen. Sie erhalten einen Monatslohn von 1000 Euro. So viel verdient in Nepal ein Lehrer innerhalb eines halben Jahres.



Ein Dorf in Bewegung: Die einen schneiden Holz für den Neubau, die anderen sanieren das Dach der alten Schule (Bild).

Foto: Pasang Sherpa

## Flohmarkt im Kolpinghaus

**Lienz** – Am Sonntag, 18. April, findet im Kolpinghaus in Lienz wieder der „Flohmarkt für alle“ statt. Vierzig Aussteller aus Ost-, Südtirol und Kärnten bieten von 9 bis 17 Uhr ihre Waren an. Nähere Informationen bei Karin Lang unter 0676/9331221. (TT)

### Todesfall

In **Strassen**: Notburga Bergmann, 93 Jahre. In **Reith bei Kitzbühel**: Genovefa Jöchl, geb. Koidl, 97 Jahre.

## Sozialprojekt hofft auf Verlängerung

**Lienz** – Seit Anfang März sind zwölf Langzeitarbeitslose in der so genannten Umweltwerkstatt beschäftigt. Sie sammeln und sortieren Abfälle, hauptsächlich Kunststoffe, und wandeln sie auf diese Weise in sortenreine Wertstoffe um. Der Verein Ospa ist Träger des Projekts, Auftraggeber ist die Firma Rossbacher, die in Osttirol und Oberkärnten die Müllentsorgung überhat.

Vorerst ist das Projekt auf sechs Monate befristet. „Ich hoffe aber, dass wir die Um-

weltwerkstatt länger am Leben erhalten können und dass es weiterhin Geld dafür gibt“, meint Otmar Frena, Leiter des Arbeitsmarktservice in Lienz. „Die Langzeitarbeitslosigkeit ist bei uns alarmierend angestiegen, wir brauchen Jobs für diese Leute.“ Für Projektleiterin Ulrike Madritsch ist die Umweltwerkstatt gleichermaßen ökonomisch, ökologisch und sozial. Geschäftsführer Heribert Pichler lobt die geschaffenen Arbeitsplätze als „green jobs“. (co)



Sechs Vollzeit- und sechs Halbezeitstellen für ein halbes Jahr bietet das sozialökonomische Projekt „Umweltwerkstatt“ in Lienz.

Foto: Verein Ospa

## Streif sucht Künstler

**Kitzbühel** – Kunst und Sport sind in Kitzbühel kein Gegensatz, nicht beim Hahnenkammrennen. 1987 wurde erstmals das Rennplakat von einem Künstler gestaltet. 2011 geht der KSC neue Wege. Bis 15. Mai 2010 müssen die Vorschläge in digitaler Form einlangen. Mitmachen kann jeder Künstler weltweit. Der Sieger erhält 5000 Euro und zwei VIP-Karten für das Hahnenkammrennen. Ausschreibungsbedingungen kann man unter [www.hahnenkamm.com](http://www.hahnenkamm.com) einsehen. (aha)